

## Robert Adam an Arthur Schnitzler, 15. 6. 1930

|Wien, am 15. Juni 1930    Wien

Hochverehrter Herr Doktor!

Nehmen Sie meinen besten Dank für Ihre freundlichen Glückwünsche in beiden »Belangen«!

5 Der literarische Vor-Erfolg – ich weiß recht gut, daß von ihm zum Enderfolg noch ein weiter unsicherer Weg zurückzulegen ist – hat mich eigentlich weit mehr erfreut als die Ernennung; denn die mußte ja doch, trotz angestammter Hindernisse, einmal erfolgen, während ich, nach vergeblichen zähen Kämpfen, deren Zeitlänge Ihnen bekannt ist, schon jede Hoffnung aufgegeben hatte, mit einer meiner Komö-  
10 dien an's Rampenlicht zu kommen. Daß das vom Schicksal hiezu bestimmte Stück kein künstlerisch-besseres ist, muß ich achselzuckend hinnehmen. Außerdem hat es durch die mir vom Berliner Verlag abgeforderte Umarbeitung – ich habe einen neuen letzten Akt verfaßt – an geistigem Inhalt noch eingebüßt, mag es auch bühnenwirksamer geworden sein.

→Margot und das Jugendgericht

Berlin, →Drei Masken-Verlag

15 Gern schriebe ich eine oder die andere Komödie nieder, die mir in freien Minuten durch den Kopf geht: aber ich bin von Amtsarbeit derart erdrückt, daß mir die Zeit wie die Konzentrationsmöglichkeit vollkommen mangelt.

Ich würde Sie, hochverehrter Herr Doktor, außerordentlich gern einmal auffuchen und würde mir zu jeder Stunde, die Ihnen genehm wäre, die Arbeit abschütteln.

20 Mit bestem Dank und vielen Grüßen verbleibe ich Ihr ergebener

D<sup>r</sup>Adam

O CUL, Schnitzler, B 1.

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten

Handschrift: schwarze Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: mit rotem Buntstift vereinzelte Unterstreichungen

Ordnung: von unbekannter Hand nummeriert: »25«

O Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.269, 185 recto.

handschriftliche Abschrift

Handschrift: schwarze Tinte, Gabelsberger Kurzschrift

O Wien, Österreichische Nationalbibliothek, Cod.ser. 52.269, 155 verso.

maschinelle Abschrift

Schreibmaschine

7 Ernennung ] zum Vizepräsidenten des Handelsgerichts Wien.